

Einladung

Die gesundheitliche Situation in Deutschland hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Anfang des 21. Jahrhunderts ist das Krankheitsgeschehen durch eine deutliche Zunahme chronischer, nicht-übertragbarer Krankheiten geprägt, die zum großen Teil durch Lebensstilfaktoren, wie ungesunde Ernährung und mangelnde Bewegung, bedingt sind. Diese stellen eine Herausforderung für die Zukunft unserer Gesellschaft dar. Bisherige Ansätze der Therapie und Prävention sind häufig nicht ausreichend und wirksam genug, um eine nachhaltige Trendumkehr zu erreichen. Neue Lösungsansätze sind daher dringend erforderlich.

Genau hier setzt Public Health Nutrition an. Ziel dieser in Deutschland noch recht jungen Wissenschaftsdisziplin ist es, Lebenswelten so zu gestalten, dass sie die Gesundheit fördern und ernährungsabhängigen Erkrankungen vorbeugen – bevölkerungsweit, im Setting und auch auf individueller Ebene. Hierzu erforderlich sind eine Vielzahl umfassender Aktivitäten, die auf die Zusammenarbeit mit anderen Sektoren und Wissenschaftsbereichen ausgerichtet sind und im Sinne einer ökologischen Perspektive Umwelt-, Bildungs- und Wirtschaftsmaßnahmen sowie auch technologische und legislative Initiativen umfassen.

Die erste Fuldaer Public Health Nutrition Tagung bringt wichtige Akteure aus den Bereichen Wissenschaft, Politik und Praxis zusammen. Gemeinsam sollen Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich der bevölkerungsbezogenen Prävention und Gesundheitsförderung durch Ernährung und Bewegung vorgestellt und diskutiert werden. Hierzu spannt die Tagung einen Bogen von der internationalen, über die nationale Ebene bis ins regionale und lokale Setting, um schließlich konkrete Handlungsfelder und innovative Projekte im Detail zu betrachten.

Diskutieren Sie mit, es lohnt sich! Die Hochschule Fulda freut sich darauf, Sie begrüßen zu dürfen.

Tagungsprogramm am Donnerstag, 19. April 2012

9.00 Uhr Begrüßungskaffee, Anmeldung

10.00 Uhr Grußworte
 Prof. Dr. Karim Khakzar
 Präsident der Hochschule Fulda

 Prof. Dr. Stephanie Hagspihl
 Dekanin des Fachbereichs Oecotrophologie

 Prof. Dr. Stefan Greß
 Dekan des Fachbereichs Pflege und Gesundheit

10.20 Uhr Der Studiengang »Public Health Nutrition«
 Prof. Dr. Kathrin Kohlenberg-Müller
 Fachbereich Oecotrophologie, Hochschule Fulda

10.45 Uhr Keynote: Public Health Nutrition in Europe – From theory to practice
 Prof. Dr. Agneta Yngve, MPH
 Department of Health, Nutrition and Management
 Oslo and Akershus University College of Applied Science
 Oslo, Norway and
 Department of Biosciences and Nutrition
 Karolinska Institutet, Stockholm, Sweden

11.30 Uhr Kaffeepause, Posterausstellung

Fachvorträge

11.45 Uhr Gesundheitliche Herausforderungen in Deutschland
 Dr. Bärbel-Maria Kurth
 Leiterin der Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, Robert Koch-Institut, Berlin

12.15 Uhr Zielgruppenerreichung zum Thema Gesunde Ernährung: Herausforderungen im Setting Gemeinde
 Prof. Dr. Julika Loss
 Medizinische Soziologie, Universität Regensburg

12.45 Uhr Let's do it – Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung im Setting „Eigene Hochschule“
 Prof. Dr. Anja Kroke, MPH
 Prof. Dr. Klaus Stegmüller
 Fachbereich Oecotrophologie, Fachbereich Pflege & Gesundheit, Hochschule Fulda

13.15 Uhr Mittagspause, Posterausstellung

14.15 Uhr Workshops
 Gesundheitlichen Herausforderungen neu begegnen
Siehe Übersicht

15.30 Uhr Kaffeepause, Posterausstellung

16.00 Uhr Podiumsdiskussion

 Dipl. oec. troph. Dorle Grünewald-Funk
 gesundheit & kommunikation, Berlin

 Prof. Dr. Christoph Klotter
 Fachbereich Oecotrophologie, Hochschule Fulda

 Dr. Bärbel-Maria Kurth
 Robert Koch-Institut, Berlin

 Mechthild Rawert
 SPD-Bundestagsabgeordnete

 Dipl. oec. troph. Maike Schmidt
 Techniker Krankenkasse

 Moderation: Katja Irle
 Wissenschaftsjournalistin und Autorin der
 Frankfurter Rundschau

17.00 Uhr Ausblick
 Prof. Dr. Klaus Stegmüller
 Fachbereich Pflege und Gesundheit, Hochschule Fulda

17.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Übersicht Workshops: Gesundheitlichen Herausforderungen neu begegnen			
Chronische Krankheiten vermeiden	Gesundheit fördern – in jedem Alter	Gesundheitliche Ungleichheit verringern	Steuerungsansätze für eine gesunde Ernährung
Vitamin D, UV-Licht und Gesundheit: Die schwierige Balance Prof. Dr. Hajo Zeeb, Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), Universität Bremen	Von der Forschung zur Anwendung am Beispiel von Previkids NRW Dr. Kerstin Clausen, Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE), Dortmund	Ursachen für soziale Ungleichheit und Auswirkungen sozialer Ungleichheit im Bereich Ernährung Friedrich Schorb, M.A., Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen	Brauchen wir ein Werbeverbot für Kinderlebensmittel? Mechthild Rawert, SPD-Bundestagsabgeordnete
Salzreduktion als bevölkerungsbezogene Maßnahme zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen Leonie Knorpp, M.Sc., Fachbereich Oecotrophologie, Hochschule Fulda	Bewegung als Investition in Gesundheit – Zielgruppen erreichen in jedem Alter Nora Hartwig, M.A., Institut für Sportwissenschaft und Sport, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg	Food and Nutrition Literacy in Familien: Befunde zur Stärkung einer gesundheitspräventiven Schlüsselkompetenz Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser, Institut für Ernährungswissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen	Die Ampelkennzeichnung als Instrument der Verbraucheraufklärung und -information Dipl. Volksw. Kornelia Hagen, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
Identifikation relevanter Botschaften für eine Kampagne zur Förderung körperlicher Aktivität bei deutschen Erwachsenen Dr. Constanze Rossmann, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München	Ernährungssituation von Senioren in Deutschland – Herausforderungen und Ansätze zur Verbesserung der Ernährung im Alter Prof. Dr. Dorothee Volkert, Institut Biomedizin des Alterns, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadtteilbezogenes Gesundheitsmanagement zur Verhaltensänderung – Ergebnisse und Erfahrungen aus dem EU-Projekt CHANCE Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer, Fachbereich Oecotrophologie, Hochschule Fulda	Brauchen wir Gesundheitssteuern auf Lebensmittel? Dipl.-Soz. Thomas Lehnert, Institut für Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (IMSG), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf